

Versöhnliche Harmonie

Dance Academy Claudine Merkel präsentiert die zeitlose und anmutige Geschichte „Coppélia“

Von Peter Sauer

MÜNSTER. Im idyllischen Meggendorf wartet der alte Puppenmacher Coppélius darauf, dass seine anmutige Tochter Coppélia zur Maikönigin gekrönt wird. Doch die junge Dorfschönheit Swanhilda will auch Maikönigin werden, was den erfolgsverwöhnten Puppenmacher arg wurmt. Swanhilda ist ein schlaues Mädchen. Mit List und Tücke entlarvt sie das große Geheimnis hinter der mysteriösen Coppélia. Die ist gar kein Mädchen aus Fleisch und Blut, sondern die perfekte Puppe, die Coppélius je geschaffen hat.

Ganz im Zeichen der komödiantischen Bühnenarbeit von Marius Petipa und George Balanchine (die Väter des klassischen Balletts) erzählte die Dance Academy Claudine Merkel am Wochenende in vier ausverkauften Ausstellungen im Konzertsaal Friedenskapelle Münster diese zeitlose Geschichte von jugendlicher Neugier, erwachsenem Allmachtstrieb und versöhnlicher Harmonie zwischen den Generationen.

Ob mit Pirouetten oder Sprüngen, synchronen Ensembledancen oder klassischen Soli auf zwei Fußspitzen: Die 80 Mitwirkenden tanzen – bei aller Konzentration – wunderbar leichtfüßig und ausgelassen. Der putzige Tanz der kleinen Puppen



Poetisch und schwungvoll: Die Schülerinnen der Dance Academy Claudine Merkel begeisterten am Wochenende mit dem Ballett „Coppélia“ im Konzertsaal Friedenskapelle Münster in vier ausverkauften Vorstellungen.

Foto: Peter Sauer

und des kleinen Soldatenorchesters offenbart, wie es Claudine Merkel gelingt, auch den jüngsten Nachwuchs mit Feingefühl für das Tanzparkett zu begeistern. Die erfahrene Tänzerin passt mit Choreographin Meaghan Rowe die Handlung behutsam modernen Sehgewohnheiten an. Wie an einem langen, schmalen Catwalk verfolgt das Publikum das Bühnengeschehen. Die jungen Ballettalente

tanzen zur Musik von Léo Delibes (1836-1891), die sehr stark von osteuropäischer Folklore beeinflusst ist. Das zeigen die lebensfrohen Volkstänze von Mazurka bis Csardas. Das Niveau der jungen Tänzer ist hoch. Ihre unschuldige Anmut nimmt ebenso gefangen wie ihr mitreißendes Temperament. Ihre Charaktertänze kommunizieren mit dem Publikum wie Schauspieler in einen Stummfilm: Ohne

Worte entlarven sie den dubiosen Puppenmacher Coppélius (tiefgründig: Stefan Gutsche).

Im Verlauf der Handlung tanzen die Kinder schneidig bei einer Mazurka, wieseln als lustige Musikanten umher, schlüpfen in die liebevoll von Trea Vonk kostümierten Rollen vom Bauernmädchen bis zur Hofdame, zeigen ihr Talent als kleine Puppen, Clowns, Baby Dolls und romantische Blumen-

kinder mit duftigen Maigirlanden. Schnell erobern sie die Herzen des Publikums. Die Inszenierung kommt kurzweilig und luftig, über die Bühne wie ein frischer Sommerwind in dem gefühlt 40 Grad heißen Konzertsaal. Gast Corina Bragulla brilliert in der Rolle der Donna Rosalita mit feurigen Soli. Langer Applaus für ein exzellentes Jahresabschlussprogramm, das auch als eigenständiges Stück überzeugt.

*Westfälische Nachrichten
Montag, 8. Juli 2013*